

# „Presenting Luc Grethen“

Uraufführung des Orchesterwerks „Dream Forest“ von Luc Grethen



Das Wintergalakonzert der Ettelbrücker Philharmonie war rundum gelungen.

(FOTO: ARMAND WAGNER)

**Ettelbrück.** Neben bekannten Werken von Satoshi Yagisawa, Nigel Hess und Marcel Peeters standen vor allem drei grundverschiedene Werke des Luxemburger Komponisten Luc Grethen an den beiden Abenden auf dem Programm des Winterkonzerts der Ettelbrücker Musikgesellschaft. Unter der Stabführung von Rainer Serwe war es traditionell die „Et-

telbrécker Jugendmusik“, die den Galaabend eröffnete, bevor die Musikanten der „Philharmonie municipale et grand-ducale Ettelbruck“ sogleich beim ersten Werk „Fanfare-Flight to the Unknown World“ von Satoshi Yagisawa glanzvoll seine ganze Klangbreite präsentierte.

Mit „Speed On“, einer mitreißenden, fröhlichen Musik, die aber

auch die Hast des Alltags widerspiegelt, stand alsdann das erste Werk des Abends des Luxemburger Komponisten Luc Grethen, der am Samstagabend präsent war, auf dem Programm.

Nach „Global Variations“ von Nigel Hess, bei dem die Musiker die Zuschauer auf eine Reise um die Welt in knapp neun Minuten entführten, ging es

nach der Pause mit dem gefälligen „Kloseberg-Marsch“ von Luc Grethen und dem Werk „Jungle Book“, einem Arrangement von Marcel Peeters mit den besten musikalischen Momenten aus dem gleichnamigen Film, weiter.

Eine nicht alltägliche musikalische Begegnung erlebten die Konzertbesucher anschließend, nämlich die Uraufführung des Orches-

terwerks „Dream Forest“ von Luc Grethen. Das Gedicht „Traumwald“ von Christian Morgenstern war es, das den Komponisten dazu anregte, ein Orchesterwerk zu schreiben, in dem Idylle und Harmonie die beiden wichtigsten Merkmale sind. Mit „A Christmas Festival“ von Leroy Anderson fand der Konzertabend einen weihnachtlichen Ausklang. (ArWa)